

# **Risikomanagement im Zeichen von Basel II, MSK sowie aktueller Entwicklungen um Basel III und EU**

**Seminar 29.11. -01.12.2010 in Wien**

## ***Was Sie über die Anforderungen, Zusammenhänge und deren Umsetzung wissen müssen***

Erhebliche Marktverschiebungen, staatliche Eingriffe von ungeahntem Ausmaß, stark veränderte Risikoprämien und Volatilitäten stellen hohe Anforderungen an das Risikomanagement und die Kenntnis darüber. In rascher Folge ändern sich die rechtlichen Rahmenbedingungen, zudem wurden neue Institutionen zur Finanzmarktstabilisierung und entsprechende Gesetze geschaffen. Diese Entwicklungen beeinflussen die interne Risikosteuerung im Sinne der ganzheitlich angelegten Richtlinien aus Basel, der neuen europäischen Capital Requirement Directive und des ICAAP nachhaltig. Die regulatorischen Erweiterungen um die SolvV bzw. die neuen EU-Richtlinien sind – etwa bei Stresstests – maßgeblich betroffen. Eine sich gravierend verändernde Finanzordnung muss dabei auch Themen wie die Vergütungspolitik als Baustein einer Good Governance berücksichtigen.

### **Beschreibung**

Ausgehend von den internationalen Regelungen in Basel sowie den einschlägigen EU-Richtlinien (u.a. ICAAP, SREP) zeigt das Seminar die maßgeblichen Anforderungen der nationalen Umsetzung in Österreich. Dazu erhalten die Teilnehmer einen Überblick zu der Solvabilitätsverordnung in Säule 1, zum internen Kapitalmanagement und zu den FMA Mindeststandards Kredit (MSK) in Säule 2 sowie den jeweiligen Weiterentwicklungen, die sich aus den internationalen Abkommen heraus ergeben. Auch Details und Beispielrechnungen wie etwa zur Risikogewichtung von Kundengruppen und Sicherheiten bzgl. des regulatorischen Eigenkapitals werden erfasst. Zusätzlich erfolgt der Übergang zu Säule 2 als institutsinternem Kapitalmanagement sowie zu den Prozessen und Organisationsanforderungen der MSK. Dazu wird ein übergreifender Zusammenhang gegeben; auch werden maßgebliche Aspekte der BWG Novelle in Verbindung mit der EU Richtlinie CRD II diskutiert sowie die weiteren Planungen zu Basel III bzw. CRD III und CRD IV dargestellt. Beispiele zu zentralen Themen wie Risikotragfähigkeit und Risikoszenarien sind ebenfalls maßgebliche Bestandteile der Veranstaltung wie der Bezug zum Geschehen an den Kapitalmärkten.

### **Inhalte**

Aufsichtsrechtliche Normen; Vergleich Basel I und Basel II, Weiterentwicklung Basel III; veränderte Aufsicht durch Basel; SolvV: Kreditrisiko; Basel Säule 1 / SolvV Adressenrisiko: Interne Ratingansätze (IRB); SolvV Credit Risk Mitigation – Sicherheiten-Ansätze; Was ist umzusetzen: Basel, EU (CRD Novellen), CEBS / EBA, nationale Regelungen; Säule 2 von Basel / ICAAP / MSK; Risikosteuerung und –controllingprozesse; internationale Entwicklungen, u.a. aus Financial Stability Board; Eckpfeiler im Risikomanagement; Rahmenbedingungen; Fazit und Abschluss.

### **Teilnehmerkreis**

Fach- und Führungskräfte aus Risikosteuerung, Risikoüberwachung, Betriebsorganisation, Interne Revision.

### **Referenten**

1.-2. Tag: Dr. Alexander Suyter (Inhaber RiMC Risk & Management Consultancy)  
3. Tag: Wolfgang Gruber (Hypo Bank Burgenland AG), Mag. Birgit Steiger (Österreichische Nationalbank), Dr. Alexander Veverka (Finanzmarktaufsicht)